

20.10.2020

## Kleine Anfrage 4611

des Abgeordneten Frank Sundermann SPD

### Mögliche Reaktivierung des Velper Bahnhofs

1991 ist der Bahnhof in Westerkappeln-Velpe stillgelegt worden. 2003 hat man in der Westerkappeler Kommunalpolitik den ersten Schritt mit einem Antrag zur Reaktivierung des Velper Bahnhofs unternommen, um den Ort wieder an den öffentlichen Personennahverkehr anzubinden und den Menschen eine umweltfreundliche Alternative zum Auto zu ermöglichen. Velpe liegt an einer Hauptverkehrsstrecke zwischen Amsterdam und Hannover. Im Personennahverkehr fahren dort die RB 61 (Bielefeld – Osnabrück – Rheine – Hengelo) und der RE 60 (Rheine – Braunschweig). Noch im Sommer 2019 haben bei einem Treffen im Gebäude des ZVM in Münster mit Vertretern des ZVM, u.a. dem Geschäftsführer Herrn Michael Geuckler, und der DB, vertreten u.a. durch den Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für das Land Nordrhein-Westfalen, Herrn Werner Lübberink, alle beteiligten Seiten ihren Willen bekräftigt, den Haltepunkt in Velpe zu reaktivieren.

Zuletzt hatte mir jedoch auf Nachfrage Herr Joachim Künzel, Geschäftsführer des Zweckverbands Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), am 01.09.2020 schriftlich mitgeteilt, dass auf der RB 61 im Fahrplan keine Möglichkeit für einen zusätzlichen Halt besteht. Stattdessen hat er auf das Konzept der S-Bahn Münsterland verwiesen. Bei der Möglichkeit der Qualitätsverbesserung durch Erhöhung der Streckengeschwindigkeit und den Bau zusätzlicher Gleise und Weichen sei hingegen auf den Hauptstrecken der Bund zuständig.

Obwohl die Politik die CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität anstrebt und enorme Summen der Deutschen Bahn für die Verkehrswende zur Verfügung stellt – die Landesregierung hat am 04.10.2020 mitgeteilt, dass sie jährlich zwei Milliarden Euro in die Schiene investieren will – lautet die Frage noch immer, ob, und nicht wie ein neuer Haltepunkt in Velpe zu realisieren ist.

Am 12. September 2020 hat Herr Minister Hendrik Wüst bei einem Vorort-Termin in Velpe gegenüber der Ibbenbürener Volkszeitung (IVZ) bekräftigt: "Wenn monetäre Unterstützung für die Infrastruktur nötig ist, dann werden wir das tun." Der politische Wille zur Wiederbelebung sei vorhanden, zumal NRW jährlich 1,5 Milliarden in die Schiene investieren würde. Außerdem hat der Minister die Unterstützung für einen möglichen Halt des RE 60 (Rheine – Braunschweig), der künftig stündlich statt alle zwei Stunden fahren soll, zugesagt, sofern der NWL hierfür grünes Licht gebe.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche finanziellen und baulichen Möglichkeiten bestehen vom Land NRW und Bund, die Qualität der angesprochenen Strecke durch Baumaßnahmen an der Infrastruktur zu verbessern, um so einen Halt zu ermöglichen?

Datum des Originals: 20.10.2020/Ausgegeben: 21.10.2020

2. Mit welchen Kosten wären mögliche konkrete bauliche Maßnahmen verbunden, um einen Halt in Velpe zu realisieren?
3. Wird sich das Land NRW in dem von Minister Wüst zugesagten Umfang finanziell am Bau einer Station in Velpe beteiligen?
4. Ab wann wird der RE 60 (Rheine – Braunschweig) stündlich fahren, um so einen Halt in Velpe zu ermöglichen?
5. Welche Voraussetzungen müssen im Fahrplan der RE 60 und auf der Strecke geschaffen werden, damit nach Einführung des Stundentaktes ein Halt in Velpe möglich wird?

Frank Sundermann